Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 603. Mittag-Ausgabe. Siebenundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Donnerstag, den 27. Dezember 1866.

Deutschland.

Berlin, 23. Dezember. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Geheimen Justiz- und Appellationsgerichts-Rath Mandel in Marienwerder bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst den rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife verliehen; den Landrath des Siegkreises, Wülfing, zum Ober-Regierungs-Rath und Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten; ferner den bisherigen Commercien- und Admiralitäts-Rath Jebens in Danzig zum Appellationsgerichts Rath in Marienwerder; sowie die Stadtrichter Blümel und Witte hierselbst zu Stadtgerichts-Räthen; und den Director des Hüttenwerks zu Königshütte in Ober-Schlesien, Bergrath Ulrich, zum Ober-Bergrath ernannt; den Hüttenwerks-Directoren Teichmann zu Friedrichshütte bei Tarnowitz und Stentz zu Gleiwitzerhütte bei Gleiwitz, sowie dem Dirigenten des Hüttenwerks zu Malapane, Ober-Hütten-Inspector Paul, und dem Dirigenten der Friedrichs-Grube bei Tarnowitz, Berg-Inspector Nehler, den Charakter als Berg-Rath; ferner dem Sanitäts-Rath Dr. Nagel zu Breslau den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath; dem praktischen Arzt Dr. Kutsche zu Glatz und dem Kreis-Physicus Dr. Puchstein zu Cammin in Pommern den Charakter als Sanitäts-Rath; dem Geheimen Registrator im geheimen Civil-Cabinet Richard Manché den Charakter als Kanzlei-Rath; dem Secretär Hoppe bei dem Provinzial-Schul-Collegium zu Königsberg; sowie den Regierungs-Secretären Lappe in Gumbinnen, Harbarth in Marienwerder, Binder in Stettin und Nitsche in Oppeln den Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

Berlin, 23. Dezember. [Se. Majestät der König] begab sich heute mit dem 10-Uhr-Zuge nach Potsdam, besuchte daselbst die Garnisonkirche, kehrte mittelst Extrazuges nach Berlin zurück und empfing hier Se. königl. Hoheit den Prinzen August von Württemberg, den Professor Nasse, Prorector der Universität Marburg, den General-Lieutenant a. D. Grafen von Finckenstein, welcher die Orden seines Bruders, des Kammerherrn Ihrer Majestät der Königin-Wittwe, überreichte. Hierauf begab Allerhöchstderselbe sich ins Garnisons-Lazareth und wohnte der Weihnachtsbescheerung der Verwundeten bei.

24. Dez. [Se. Maj. der König] nahm heute die Vorträge des Militär- und Civil-Cabinets, so wie im Beisein des Gouverneurs und Commandanten die Meldungen mehrerer Offiziere entgegen und empfing den Geheimen Ober-Medicinal-Rath Dr. v. Langenbeck und den Oberst-Lieutenant vom Kriegs-Ministerium von Lüdinghausen-Wolff.

[Se. königl. Hoheit der Kronprinz] präsidirte am 22. im Handels-Ministerium einer Sitzung des Central-Comite's für die Pariser Ausstellung und begab sich mit Ihrer königl. Hoheit der Kronprinzessin zum Diner in das königl. Palais. — Gestern wohnten die höchsten Herrschaften dem Gottesdienst in der Garnisonkirche bei; Se. königl. Hoheit nahm militärische Meldungen entgegen und fand um 5 Uhr ein Diner von 35 Couverts statt. (St.-A.)

[Ueber die erste Entrevue des Königs Johann mit dem König von Preußen] wird erzählt: „Die Züge hielten je rechts auf dem improvisirten Perron, König Wilhelm ging dem König Johann rasch entgegen mit den Worten: „Willkommen, Schwager!“ König Johann hielt die Arme militärisch an den Schenkeln, in der Linken den abgezogenen Federhut. Ernst salutirend begann er: „Ew. Majestät, ich . . .“ Weiter ließ ihn König Wilhelm nicht kommen. Beide Hände des Königs fassend, zog er ihn an sich, umarmte ihn, sagte: „Ohne Umstände, Schwager!“ und küßte ihn auf beide Wangen. Arm in Arm bestiegen beide den königl. Salonwagen, gefolgt von dem Kronprinzen Albert, der dem König Wilhelm, sich tief verbeugend, die Hand geküßt hatte.“

[Daß Graf Bismarck] die rauhe Jahreszeit im südlichen Frankreich zubringen werde, wird jetzt auch von der „France“ gemeldet. Auch Fürst Gortschakoff ist so leidend, daß er seine diplomatischen Arbeiten vorläufig hat einstellen müssen.

[Die Dotationen.] Wie die „Kreuzztg.“ hört, wird bei der Verleihung der Dotationen von Seiten Sr. Majestät des Königs noch besondere Anordnung in Betreff der Anlegung und Vererbung getroffen werden.

[Der Finanzminister Freiherr v. d. Heydt] ist ganz plötzlich nach Bonn abgereist, wo einer seiner Söhne ernstlich erkrankt sein soll.

[Die Darlehnskassen.] Nach Inhalt einer seitens der königlichen Hauptverwaltung der Darlehnskassen kürzlich erlassenen Verfügung soll von den Darlehnskassen die möglichste Abwickelung derjenigen Darlehne ins Auge gefaßt werden, deren Unterpfänder aus irgend einem Grunde schwer zu realisiren sein dürften. Im Allgemeinen soll darauf Bedacht genommen werden, daß sämmtliche Darlehne bis Ende künftigen Jahres abgewickelt werden.

[Professor Adolph Stahr,] der nach Italien ging, um sich von den Folgen der Lungenentzündung zu erholen, die ihn im Frühjahr so gefährlich darniedergeworfen hatte, ist in Rom an der Bronchitis erkrankt.

[In Sachsen] haben außer Geh. Rath Dr. Weinlig und Professor Wuttke auch Mammen in Plauen und Eisenstuck in Annaberg jede Wahl zum norddeutschen Parlament abgelehnt.

[Hamburg und der norddeutsche Bund.] Die „Kreuzz.“ schreibt: Wie es heißt, soll von den hier anwesenden Vertretern der zum norddeutschen Bunde gehörigen Staaten der Vertreter Hamburg's, Senator Kirchpaur, als der entschiedenste Gegner der preußischen Vorschläge und Tendenzen auftreten. Es ist nicht leicht, verständige Motive eines solchen Auftretens zu finden, zumal der Verfassungsentwurf des norddeutschen Bundes gerade in Bezug auf Hamburg und dessen Interessen mit besonderer Rücksicht aufgestellt worden ist. Sind wir recht unterrichtet, so ist von Seiten der preußischen Regierung eine Kundgebung nach Hamburg erfolgt, welche über die nothwendigen Consequenzen eines solchen Verfahrens keinen Zweifel läßt.

[Der Handelsverkehr nach China und Japan.] Der „St.-Anz.“ schreibt: Die königliche Regierung hat der Förderung des deutschen Handelsverkehrs nach Ostasien, besonders nach China und Japan, stets eine große Fürsorge gewidmet.

Als daher im Anfange dieses Jahres die amtliche Nachricht eintraf, daß an der chinesischen Küste der europäische Handel durch Seeräuberei belästigt würde, erhielt der königliche Gesandte in Peking sogleich die Anweisung, nicht nur bei der chinesischen Regierung dahin zu wirken, daß dieselbe die erforderlichen Maßregeln zur Unterdrückung der Seeräuberei in ihren Gewässern ergreife, sondern auch in dieser Angelegenheit die Schritte derjenigen europäischen Gesandten in Peking, welche gleiche Aufträge erhalten hätten, nach Kräften zu unterstützen und die Mitwirkung der preußischen Kriegsmarine in Aussicht zu stellen.

Zugleich wurde der königlichen Kriegs-Corvette „Vineta“, welche in den südamerikanischen Gewässern stationirte, der Befehl ertheilt, sich von den Küsten Chili's und Peru's nach den chinesischen Gewässern zu begeben, mit dem königlichen Gesandten in Beziehung zu treten und im Verein mit den Kriegsschiffen anderer europäischer Seemächte zur Unterdrückung der den Handel belästigenden Seeräuberei beizutragen.

Der preußische Gesandte und andere Vertreter der Seemächte in Peking hatten übrigens bei der ersten Nachricht, daß Seeräuber an der chinesischen Küste den Handel beunruhigten, bei der chinesischen Regierung wegen Ergreifung der erforderlichen Maßregeln zur Unterdrückung der Piraterie die geeigneten Vorstellungen erhoben. Seitens der chinesischen Regierung ist hierauf unter dem 3. Mai d. J. dem königlichen Gesandten die Zusage gemacht worden, daß sie energische Maßregeln ergreifen und ohne Zeitverlust sich in den Besitz der erforderlichen Dampfschiffe selbst durch Miethe setzen wolle.

Es ist somit gegründete Aussicht vorhanden, daß die zum Schutze des Handels getroffenen Anordnungen auch von einem günstigen Erfolge begleitet sein werden.

Halle, 22. Dez. [Die „Neue Hallische Zeitung“,] ein entschieden conservatives Organ, wird mit Ablauf des Jahres eingehen.

Essen, 21. Dezbr. [Der Graf von Flandern,] sowie mehrere höhere belgische Offiziere, von Brüssel kommend, weilten gestern hier zum Besuche des Krupp'schen Etablissements. Wie man hört, ist das Krupp'sche Werk mit einigen wichtigen Geschützarbeiten für die Forts von Antwerpen beauftragt.

Elberfeld, 22. Dez. [Im Hinblick auf die bevorstehende Wahl zum norddeutschen Parlament] fand gestern unter liberalen Parteigenossen unserer Stadt eine erste Vorberathung statt; es wurden innerhalb dieses Kreises verschiedene Vorschläge in Betreff des zu wählenden Reichstags-Abgeordneten gemacht; allseitige Zustimmung fanden die Namen des jetzigen Präsidenten des Abgeordnetenhauses v. Forckenbeck und des Regierungs-Assessors a. D. Eugen Richter. Man hob die Energie, die Umsicht und das Talent, mit welchen Herr v. Forckenbeck die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses während der letzten Session geleitet hat, hervor und wies darauf hin, daß die vermittelnde Thätigkeit desselben während dieser Zeit ihm grade in unserem Thale zahlreiche Anhänger erworben hätte. Einer der Anwesenden, welcher sich persönlich an Herrn v. Forckenbeck gewandt hatte, um Gewißheit darüber zu erlangen, ob überhaupt auf ihn zu rechnen sei, theilte mit, daß derselbe sich bereit erklärt habe, unserem Wahlkreise den Vorzug vor den übrigen ihm angetragenen Candidaturen zu geben; nur dem Wahlkreise Mohrungen, Preußisch-Holland gegenüber, habe er besondere Verpflichtungen, jedoch sei dort bei den eigenthümlichen Verhältnissen dieses fast mit Sicherheit auf eine Niederlage der Liberalen zu rechnen. Ein definitiver Beschluß konnte, da es sich in dieser Besprechung nur um unmaßgebliche Vorschläge und Anregungen handelte, nicht gefaßt werden; dies wurde vielmehr einer später anzuberaumenden zahlreicheren Vereinigung liberaler Gesinnungsgenossen anheimgegeben, zu deren Einberufung ein Comite beauftragt wurde. (Elberf. Z.)

Koburg, 22. Dezember. [Aus dem herzoglichen Cabinet zu Koburg] gehen der „N. Pr. Z.“ die folgenden Zeilen mit der Bitte um Abdruck zu: In der Beilage der „Kreuzzeitung“ Nr. 297 befindet sich in dem dort abgedruckten Briefe des jetzigen Herrn Minister-Präsidenten Grafen Bismarck d. d. Petersburg, 22. August 1860, bei Erwähnung des systematischen Verleumdungs-Feldzuges, der gegen seine Person geführt werde, der Passus: „Als Quelle dieser Angriffe wird mir der Koburger Hof und ein Literat bezeichnet, welcher persönliche Rancune gegen mich hat.“

Es darf angenommen werden, daß dem Herrn Grafen selbst inzwischen die Irrigkeit der ihm damals gemachten Angabe bekannt geworden. Jedenfalls muß irgend eine Betheiligung an obigen oder sonstigen Verleumdungen von Seiten des Koburger Hofes nicht nur auf das Entschiedenste zurückgewiesen werden, sondern es dürfte auch für die Oeffentlichkeit nicht uninteressant sein, hier constatirt zu sehen, daß zu jener Zeit gerade der Herzog von Koburg den damaligen königl. preußischen Gesandten Herrn v. Bismarck, bei aller Verschiedenheit in den Ansichten mit demselben über constitutionelles Wesen, doch stets als einen der wenigen energischen Charaktere bezeichnet hat, in dessen Händen für künftige bedeutungsvolle Katastrophen das preußische Staatsruder liegen sollte.

Aus Mecklenburg-Schwerin, 22. Dez. [Die mecklenburgschen Junker und Frömmler gegen Preußen.] Unser „Regierungs-Journal“ fährt fort, der preußischen Politik, so viel in seiner Macht ist, Schwierigkeiten zu bereiten. So auch in der Frage wegen des in den annectirten Ländern dem Könige von Preußen zu leistenden Huldigungseides. Der Superintendent Dr. Brömel in Ratzeburg hatte in einem aus der evangelischen Kirchenzeitung von der „N. Pr. Ztg.“ abgedruckten Aufsatze zu beweisen versucht, daß der Huldigungseid dem Könige Wilhelm von Preußen, von den hannoverschen Beamten und Geistlichen geleistet werden könne und müsse, selbst wenn sie von dem vertriebenen Könige Georg von Hannover von dem ihm geschworenen Eide nicht entbunden werden sollen. Hiergegen wenden sich nun im gestrigen „N. C.“ in einem aus Malchin datirten Artikel folgende Herren: J. v. Plüskow auf Kowalz. L. v. Oertzen auf Woltow. A. Graf Bernstorff auf Wedendorf. Lueder auf Redewisch. v. Plüskow auf Ahrenshagen. C. v. Arnswalde auf Gustävel. J. v. Maltzan auf Klein-Lukow. v. Maltzan auf Schloß Grubenhagen. F. v. Maltzan auf Peccatel. Kammerdirector v. Müller auf Ranckendorff. A. Graf Bernstorff auf Hundorf. Kammerrath v. Oertzen-Neustrelitz. Es heißt in dem Artikel:

„Wir sind von diesen Kundgebungen schmerzlich berührt worden, denn wir erblicken in denselben ein Sichbeugen vor dem äußerlichen Erfolge selbst in den Reihen der lutherischen Geistlichen. Wir haben gehofft, daß andere lutherische Geistliche sich gegen die Auslassungen des Herrn Dr. Brömel erheben, dieselben entschieden zurückweisen würden. Da das bisher unseres Wissens nicht geschehen, so glauben wir als Glieder der lutherischen Kirche nicht länger schweigen zu dürfen.“

Es wird nun die Auffassung des Dr. Brömel zu widerlegen versucht. Die Herren halten dessen Theorie „für eine tief unsittliche, alles Bestehende erschütternde, in ihren Consequenzen undurchführbare“.

Bremen, 23. Dezbr. [Freigebung des Makler-Gewerbes.] Die Bürgerschaft hat gestern Abend mit 72 gegen 30 Stimmen die unbedingte Freigebung des Maklergewerbes beschlossen.

Hannover, 24. Dezbr. [König Georg] hat bei hiesigem Obergerichte wegen der vor Kurzem von der preußischen Regierung verfügten Beschlagnahme seines Privateigenthums Klage erhoben und mit der Führung dieses Processes den O.-G.-Anwalt Abel betraut. Die preußische Regierung hat den O.-G.-Anwalt Blumenhagen zu ihrem Vertreter gewählt. Termin zur Verhandlung der Sache steht im Februar an.

Dresden, 20. Dezember. [Der ehemalige Waldheimer Zuchthausdirector Heink], der durch seine Behandlung der zahlreichen „Zuchthaussträflinge“ sich einen weit über die Grenzen Sachsens hinausragenden Ruf erworben hat, war vor einigen Jahren, nachdem die Regierung sich doch endlich hatte entschließen müssen, von der „Besserung“ der Maigefangenen abzustehen, des Zuchthausdirectorats enthoben und auf Wartegeld gesetzt, für seine treuen Dienste aber mit dem Titel eines Regierungsraths begnadigt worden. Neuerdings ist ihm die Interimsverwaltung eines der hiesigen fiscalischen Holzhöfe anvertraut worden. Es ist vielfach dem Minister v. Beust der Ruhm zugewandt worden, Herrn Heink zum Zuchthausdirector ernannt zu haben. Die Gerechtigkeit gebietet, diesen Irrthum zu berichtigen. Der gegenwärtige Finanzminister und Minister des Auswärtigen v. Friesen war es, der als Minister des Innern im Herbst 1851 den damaligen Polizeiactuar Heink auf die warme Empfehlung des bekannten Polizeiraths Eberhard an die Spitze des Waldheimer Zuchthauses berief. (B. B. Z.)

Kassel, 24. Dezember. [Berichtigung.] In Verwaltungskreisen der Friedrich-Wilhelms-Nordbahn wird mit Bestimmtheit versichert, daß die von der hiesigen „Hessischen Morgenzeitung“ mitgetheilte Erklärung der Direction, die Uebertragung der Bahnverwaltung an den Staat der General-Versammlung nicht empfehlen zu können, nur von einem Theile der Direction ausgegangen sei und somit nur die Bedeutung einer Fractions-Aeußerung in Anspruch nehmen könne.

Kassel, 21. Dezember. [Der Administrator v. Möller] hat wiederum eine Sache gegen die Wünsche unserer frommen Partei entschieden. Diese hatte nämlich vor anderthalb Jahren die Suspension eines Dorfpfarrers bewirkt, weil derselbe angeblich vom Lehrbegriff der Kirche abgewichen sei. Diese Suspendirung hatte man widerrechtlich fortdauern lassen, ohne daß ein strafrechtliches Urtheil vorlag. Der Arme konnte unter der kurfürstlichen Zeit nirgends zu seinem Rechte kommen, und erst beim preußischen Administrator fand er Gehör. Dieser setzte ihn alsbald wieder in den Bezug des Gehalts und veranlaßte, daß ihm Gelegenheit gegeben wurde, vor der vorgesetzten geistlichen Behörde sich ordentlich zu vertheidigen. Hierbei stellte sich die gänzliche Grundlosigkeit der Suspendirung heraus, und dieser Tage ist der Pfarrer auch wieder in sein Amt eingesetzt. (D. A. Z.)

Oesterreich.

Wien, 22. Dez. [Herr v. Beust in Pest.] Die spät eingetroffene Pester Post bringt einige Details über den Aufenthalt des Ministers v. Beust in der ungarischen Hauptstadt. Ueber den Empfang des Bürgermeisters Rottenbiller und des Stadthauptmanns Thaisz berichtet der „Pester Lloyd“: „Die beiden Herren wurden auf das Freundlichste empfangen. Nachdem Herr Rottenbiller in seiner Begrüßung vorgebracht, daß durch die Anwesenheit Sr. Excellenz das Werk des Ausgleiches gelingen möge, erwiderte der Herr Minister, daß er für Ungarn die größten Sympathien empfinde und daß er sich wundere, wenn jetzt, wo sich doch die Stände und die Krone schon so sehr genähert haben und ein verantwortliches ungarisches Ministerium nicht mehr in Frage stehe, trotzdem solche Schwierigkeiten entstehen, welche zwar das Werk des Ausgleiches nicht verhindern werden, aber leicht verzögern können. „Würde es von mir allein abhängen“ — schloß der Herr Minister — „so würden die Ausgleichsverhandlungen gewiß einen rascheren Gang nehmen.“ Am Donnerstage wohnten Herr v. Beust und Herr v. Majlath dem Diner beim Tavernicus bei, außer ihnen auch die Grafen Andrassy, Szecsen und Apponyi, Baron Eötvös und von Lonyay. Freiherr v. Beust machte Besuche bei den Grafen Apponyi, Cziraky, Andrassy und Baron Eötvös, mit welch Letzterem er den Akademie-Palast besuchte. Abends waren beide Minister, wie bereits bekannt, bei Deak.“

Wien, 24. Dezbr. [Reichsvertretung.] Die „N. fr. Pr.“ schreibt: Dem Vernehmen nach hat der Hr. Finanzminister Graf Larisch Sr. Majestät den Entwurf des neuen Finanzgesetzes mit einem alleruntertänigsten Vortrag unterbreitet, welcher mit dem Hinweis darauf schließt, daß auch die Finanzlage des Reiches die Einberufung einer Reichsvertretung dringend gebiete. Man ist gewohnt, den Grafen Larisch so sehr als den intimen Freund des Staatsministers anzusehen, daß jene Thatsache deshalb ein ganz besonderes Interesse bietet. Das Finanzgesetz für 1867 soll am 30. Dezember zur Publicirung gelangen.

Italien.

Florenz, 19. Dezbr. [Ministerielles und Parlamentarisches.] Allem Anscheine nach, schreibt man der „Köln. Ztg.“, wird Ricasoli genug Unterstützung beim Parlamente finden, um sich behaupten zu können. Die Linke hat zwei Punkte in ihr Programm aufgenommen, den Ankauf der Eisenbahn durch den Staat und die Steuer auf die Rente, welche die Regierung energisch bekämpfen wird, und ich glaube mit Erfolg. Ricasoli hat sich mit den hervorragenden Persönlichkeiten der verschiedenen Parteien bereits besprochen, und wie man mir sagt, sind die Verheißungen, die er erhalten, obgleich nicht so bestimmt als zu wünschen gewesen wäre, doch im Ganzen befriedigend. Ricasoli will dem Corruptionswesen, das hier leider Wurzel gefaßt hat, ein Ende machen und die Finanzen auf sicherer Grundlage neu organisiren, und es steht zu hoffen, es ist Aussicht dazu, daß die Patrioten sämmtlicher Schattirungen dem Minister-Präsidenten ihre Mitwirkung nicht versagen werden. Eine große Anzahl von Deputirten will das Kriegsbudget herabsetzen. Die auf diese Frage bezüglichen Verhandlungen werden sehr lebhaft sein, da die Militärpartei sich stark zu machen suchen wird. Die Verhandlung über die römische Frage wird auch eine ziemlich hitzige werden, und ein Gleiches gilt von den Fragen, die sich auf den jüngsten Feldzug beziehen. Wenigstens glaubt man, General Lamarmora werde die Gelegenheit, sich zu rechtfertigen, nicht verabsäumen. In Bezug auf die auswärtige Politik ist Ricasoli entschlossen, Frankreich zu zeigen, daß Italien den Werth seiner Allianz zu schätzen wisse, aber das Freundschaftsbündniß mit Preußen soll, insoweit das von Italien abhängt, immer fester geknüpft werden. Man hat, wie ich Ihnen angezeigt, vor General Fleury kein Hehl daraus gemacht und Herr Nigra hat die Regierung auf dieser Bahn zu befestigen gesucht.

[Resolution.] Die General-Versammlung der „Unione Liberale“ zu Bologna hat am 2. Dezember 1866 einstimmig folgende Resolution gefaßt:

Die zu Bologna am 2. Dezember 1866 zusammengetretene General-Versammlung der Unione Liberale hat mit einhelligem Beifall die edlen Worte, den Gedankenreichthum und die trefflichen Vorschläge begrüßt, welche uns im Namen des National-Vereins durch den ausgezeichneten Vorsitzenden desselben, Herrn von Bennigsen, mittelst Schreibens vom November kundgethan wurden, und gewahrte mit Freude, daß ihre eigenen Principien auch von dem deutschen National-Verein getheilt werden, der bedeutungsvolle Anfang der Verbrüderung, welche die Zukunft unter den Völkern herbeiführen soll, und erklärt, daß, da Deutschland und Italien dieselben Bedränger und Feinde gehabt — Oesterreich und die Kleinstaaten — und da sie jüngst einen Bundeskrieg zum gemeinsamen Besten unternommen haben, sie jetzt, nahe gekommen der endlichen Erreichung ihrer jahrhundertelangen Bestrebungen, gemeinsam das letzte Ziel ihrer Einheit und Freiheit zu erringen suchen, sich zur Ueberwindung der letzten ihnen noch entgegenstehenden Hindernisse verbinden, einander in ihren Ideen näher treten, sich in ihren Interessen gegenseitig fördern und gemeinsam auf den großen Fortschritt der Menschheit hinarbeiten müssen; erklärt, daß Italien jedes Bündniß zurückweisen muß, welches die neuen Principien verletzte und das mit Deutschland kräftigen muß, welches allein geeignet ist, denselben den Sieg zu verschaffen; ist erfreut, in Verkehr zu treten mit einer so verdienstvollen Verbindung, wie der deutsche Nationalverein, schätzt es sich zur Ehre, mit demselben lebhafte Beziehungen zu unterhalten, um an der gemeinschaftlichen Aufgabe mitzuarbeiten, zum Heile Deutschlands und Italiens, zur raschen Entwickelung der neuen Ideen, zur Förderung der Civilisation überhaupt, und beschließt überdies, der Adresse des Nationalvereins die größte Publicität zu geben und sie den politischen Kreisen in Italien mitzutheilen.

Der Central-Ausschuß:

Principe Rinaldo Simonetti, Senator des Königreichs, Präsident. Graf und Ritter Prof. Cesare Albicini, Vice-Präsident. Prof. Angelo Marescotti, Vice-Präsident. Paolo Ottone Vital. Ingen. Fedorico Edler von Amici. Ritter Advoc. Lodovico Berti. Augusto Aglebert. Prof. Gabriele Rossi. Dr. Ferd. Berti, Secretär.

Frankreich.

Paris, 23. Dezbr. [Diplomatisches. — Der Plan der Armee-Reorganisation.] In diesem Augenblicke werden die beiden amerikanischen Diplomaten, Herr Bigelow und General Dix, in feierlicher Audienz vom Kaiser empfangen. Wie sich von selbst versteht, waren dem Kaiser die Reden der beiden Repräsentanten der Vereinigten Staaten bereits gestern mitgetheilt worden und ich glaube zu wissen, daß sie an Cordialität nichts zu wünschen übrig lassen. Der Kaiser wird in demselben Sinne antworten — der Art, daß die heikeligen Beziehungen, welche bisheran zwischen den beiden Mächten stattfanden, kein actuelles Interesse mehr bieten werden. Man ist einverstanden darüber, daß Frankreich und die Vereinigten Staaten gemeinschaftlich eine neue Regierung in Mexico herzustellen suchen, sei es nun, daß Juarez von Neuem anerkannt oder daß ein anderer Präsident der Republik gewählt werde. Das Cabinet von Washington hat sich gleichzeitig anheischig gemacht, zur Wahrung der pecuniären Interessen Frankreichs und der Interessen und der Sicherheit der französischen Nationalen in Mexico dem Tuilerien-Cabinette seine guten Dienste nicht abgehen zu lassen. Das ist die officielle Darstellung der Situation. Die Person des Kaisers Maximilian wird nicht mehr in Betracht gezogen. Die französische Regierung hofft recht bald die Nachricht zu erhalten, daß er Mexico verlassen habe; ob mit oder ohne Abdankung, ist ihr ganz gleichgiltig. Die Verstimmung gegen ihn ist groß in unsern gouvernementalen Kreisen, eben weil er Anstand nimmt, sich in das Unvermeidliche rasch zu fügen, und weil man gewisse Aeußerungen und Demarchen des Exkaisers als Beweise einer gründlichen Undankbarkeit betrachtet. Den neuesten officiellen Mittheilungen gemäß ist Maximilian noch in Orizaba.

Was das Armeereformproject betrifft, so fängt selbst sein einziger Vertheidiger in der Tagespresse, der „Constitutionnel“, an, zum Rückzuge zu blasen. Die Berichte der Präfecten constatiren fast einstimmig den schlechten Eindruck, den es in den Departements hervorgebracht habe. Petitionen an den Senat werden vorbereitet.

Osmanisches Reich.

Smyrna, 15. Dezbr. [Joseph Karam] befindet sich als Gast Abd-el-Kader's in Damascus und will sich dem syrischen General-Gouverneur Raschid Pascha unterwerfen.

Breslau, 26. Dez. [Polizeiliches.] Es wurden gestohlen: auf dem Christmarkte eine vernagelte Kiste mit blechenen und hölzernen Spielwaaren; Reuschestraße Nr. 10 4 Thlr. 20 Sgr. baares Geld und 2 Stück vom Vincenzverein ausgestellte und auf die Wittwe Anna Klapper lautende Karte zum Empfang von Mehl und Reis; Ohlauerstraße Nr. 15 ein hölzerner Tisch und 2 dergl. Stühle; auf dem Ringe einer Victualienhändlerin aus der Tasche ihres Rockes ein Portemonnaie mit 10—12 Thlr. Inhalt und einem Kartoffelhändler eine Radwer; Oderstraße Nr. 8 2 silberne Cylinderuhren mit weißen Zifferblättern; Kleine Groschengasse Nr. 17/18 ein Ueberzieher von blauem Ratiné mit schwarzem genarbten Sammetkragen und schwarzem Lamafutter; in den Taschen desselben befanden sich 1 Paar graue Buckskin-Handschuhe und eine neue Brieftasche von schwarzem Leder; Neue Junkernstraße 25/26 16 Thlr. baares Geld, worunter 2 Speciesthaler von 1827 und 1833 und ein Krönungsthaler, sowie ein Frankfurter Doppelthaler und ein dergl. einfacher mit dem Brustbild der Frau v. Nordheim; Heiligegeiststraße Nr. 16 zwei Frauen-Ueberröcke von lila Battist, einer derselben mit drei Krausen, ein schottisch-carrirter Rock ohne Taille, ein weißer Mull-Unterrock, ein Parchent-Unterrock, drei weiße Shirting-Unterröcke, eine blau- und weißgepunkte leinene Decke und ein großer Drillichsack; Weidenstraße Nr. 16 eine Quantität Schweinefleisch; An der Kreuzkirche Nr. 5 ein neuer schwarzer Tuchfrack, zwei gute schwarze Tuchröcke, ein Paar schwarze Tuchhosen, ein schwarzes Camlotkleid und ein rothes wollenes Kleid.

Polizeilich mit Beschlag belegt ein hölzernes Gefäß (Scheuerschaff) und eine Radwer, letztere gezeichnet auf einem der Tragebäume durch ein eingeschnittenes K.

Verloren wurden: ein Strumpf-Strickzeug von starker Baumwolle mit silbernem Nadelhalter in Form von zwei mittelst eines Kettchens zusammengehaltenen Fischen; ein Portemonnaie, in welchem sich 1 Thlr. baares Geld, ein goldener Trauring, gez. A. K., ein Haarring, ein Fingerring mit 4 Steinen und ein Siegelring, dem der Stein bereits fehlte, befand; ein Damen-Pelzkragen; ein Portemonnaie mit goldenem Bügel und 3 Thlr. Inhalt.

[Bettelei.] Im Laufe letztverflossener Woche sind hierorts 16 Personen durch Polizeibeamte wegen Bettelns aufgegriffen und zur Haft gebracht worden. (Prov.-Ztg.)

Angekommen: Se. Durchlaucht Herzog von Ujest, Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, aus Slawentzütz. Se. Durchlaucht Hans Heinrich XI., Fürst von Pleß, Graf zu Hochberg-Fürstenstein, aus Pleß. Se. Excellenz Graf von Maltzan, Ober-Erb-Kämmerer in Schlesien und freier Standesherr, aus Militsch. Se. Durchlaucht Prinz Carl zu Hohenlohe-Ingelfingen, Landrath a. D., aus Koschentin. Frhr. v. Buddenbrock, Oberstlieutenant und Regiments-Commandeur, aus Ohlau.

= **Breslau**, 27. Dezember. [Alarmirung der Feuerwehr.] Die Feuerwehr rückte gestern Vormittag, bald nach 9 Uhr, nach dem Hause am Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 17, kehrte aber bald zurück, da in einem Zimmer nur ein Haufen hinter dem Ofen liegender Papiere zum Brennen gekommen, eine wirkliche Feuersgefahr aber gar nicht vorhanden gewesen war.

*** [Personalien.] Commissarisch ernannt: Der bisherige Polizei-Bureau-Hilfsarbeiter, vormalige Appellations-Gerichts-Auscultator Carl Schorske vom 1. Januar 1867 ab zum zweiten Polizei-Anwalt für den Bezirk des königl. Stadtgerichts und des königl. Kreisgerichts zu Breslau; der Gerichts-Assessor Blumenthal zu Schweidnitz zum Polizei-Anwalt für den Landbezirk des königl. Kreis-Gerichts daselbst.

Angestellt: Der bisherige Hilfsgeistliche bei der königl. Gefangenen-Anstalt zu Breslau, Kaplan Hermann Scholz, als Hausgeistlicher bei der königlichen Strafanstalt zu Striegau.

Berufen: Der bisherige General-Substitut des evangelischen Predigtamts, Friedrich Minkwitz, zum Prediger an dem Kranken-Hospital zu Allerheiligen zu Breslau.

Bestätigt: Die Wahl des Bäckermeisters August Großmann zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Reinerz; die Wiederwahl des Rathmanns Knorr, sowie die Wahl des Post-Expediteur Felsch zu unbesoldeten Rathmännern der Stadt Stroppen; des Rathmanns Auer, sowie die Wahlen des Maurermeisters Wilhelm Heinrich und des Kaufmanns Carl Rettig zu unbesoldeten Rathmännern der Stadt Auras; die Wahlen des Rathmanns Weber zum Beigeordneten, und der Kaufleute Held und Otto zu Rathmännern der Stadt Friedland, Erstere auf die gesetzliche Dienstzeit von 6 Jahren, Letzterer auf die noch übrige Dienstzeit des ausscheidenden Rathmanns Weber.

Ernannt: Der Polizei-Rath Genolla zum Vorsitzenden der Breslauer Bauhandwerker-Prüfungs-Commission, umfassend die Stadt und den Kreis Breslau, sowie die Kreise Oels, Wartenberg, Guhrau, Militsch, Steinau, Wohlau und Trebnitz — an Stelle des verstorbenen Polizei-Rath Müllendorf.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 24. Dez. 10 U. Ab.	334,53	+2,7	W. 2.	Bedeckt.
25. Dez. 6 U. Mrg.	334,19	+1,8	NW. 2.	Bedeckt.
2 U. Nachm.	334,02	+2,3	NW. 1.	Sonnenblicke.
10 U. Abds.	334,82	0,0	NW. 2.	Bedeckt.
26. Dezbr. 6 U. Mrg.	335,07	0,0	NW. 1.	Bedeckt.
2 U. Nachm.	334,87	+0,9	NW. 1.	Bedeckt.
10 U. Abds.	333,15	0,0	SO. 2.	Heiter.
27. Dez. 6 U. Mrg.	330,72	—0,3	S. 2.	Trübe.

Breslau, 27. Dez. [Wasserstand.] O.-P. 13 F. 4 Z. U.-P. — F. 6 Z. Eisstand.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Triest, 26. Dez. Nach hier eingegangenen Berichten aus Athen vom 24. d. ist Mustapha-Pascha bei einem Angriff auf die Stellung der candiotischen Insurgenten bei Kares in der Provinz Apokoronos nach sechsstündigem Kampfe mit bedeutenden Verlusten zum Rückzuge nach Lakus genöthigt worden. Es ist dem türkischen Befehlshaber durch diese Niederlage der Eintritt in die Provinz Selinos unmöglich gemacht.

London, 25. Dez., Morgens. Der Dampfer „City of Paris“ ist mit einer Baarfracht von 272,034 Dollars und New-Yorker Berichten vom 15. d. eingetroffen. — Die Imperialisten haben die Städte Durango, San-Luis-Potosi und Mazatlan geräumt. Die clericale Partei hatte dem Kaiser Maximilian 25 Millionen garantirt.

Bukarest, 26. Dez. In der heutigen Sitzung der gesetzgebenden Versammlung haben die Debatten über den Adreßentwurf begonnen. Derselbe hat eine durchaus loyale Fassung.

Der russische General-Consul ist nach Petersburg gereist.

Petersburg, 25. Dez. Nach einem soeben veröffentlichten ärztlichen Bulletin ist der Gesundheitszustand des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Fürsten Gortschakoff, der in letzter Zeit zu Besorgnissen Veranlassung gegeben hatte, jetzt der Art, daß jede Gefahr für das Leben des Fürsten überwunden erscheint.

Petersburg, 26. Dez. Das „Journal de St. Petersbourg“ dementirt die aus Galizien stammenden Gerüchte von einer Bedrohung der galizischen Grenze durch russische Truppen, und fügt hinzu, daß im Gegentheil die in Polen stehenden Truppen auf den Friedensfuß gebracht und demgemäß effectiv reducirt worden sind.

Berliner Börse vom 24. Dezember 1866.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	
Freiw. Staats-Anl.	4½	98 G.
Staats-Anl. von 1859	5	103¼ bz.
dito 1850, 52	4	89 bz.
dito 1853	4	89 bz.
dito 1854	4½	98¼ bz.
dito 1855	4½	98¼ bz.
dito 1856	4½	98¼ bz.
dito 1857	4½	98¼ bz.
dito 1858	4½	98¼ bz.
dito 1864	4½	98¼ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	84⅛ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	119¼ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	98 G.
Pfandbriefe. Kur- u. Neumärk.	3½	78½ B.
Pommersche	3½	78½ bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	87⅞ bz.
Schlesische	3½	87⅜ G.
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	90⅜ bz.
Pommersche	4	90 G.
Posensche	4	88⅞ bz.
Preussische	4	90⅛ B.
Westph. u. Rhein.	4	93½ B.
Sächsische	4	91 B.
Schlesische	4	91¼ G.

Louisd'or 111 bz. | Oest.Bk. 76⅞ bz.
Goldkr. 9. 8 G | Poln.Bkn. — —

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Oesterr. Metalliques	5	44¼ bz.
dito Nat.-Anl.	5	51 à ¼ bz.
dito Lot.-A.v.60	5	61¾ bz.
dito dito 64	—	37 bz.
dito 54er Pr.-A.	4	57½ bz.
dito Eisenb.-L.	—	66¼ B.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	53¾ bz. u. B.
Russ. Engl. Anl. 1862	5	84¾ bz.
dito Holl. Anl. 1864	5	87 G.
dito Poln.Sch.-Obl.	4	61¼ etw. bz.
Poln.Pfandbr.III.Em.	4	61 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	89½ bz.
dito à 300	5	91 B
Kurhess. 40Thlr. Obl.	—	52⅞ etw. bz.
Baden. 35 Fl. Loose	—	29½ bz.
Amerikan. St.-Anl.	6	77⅛à76⅞ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

	Zf.	
Berg.-Märkische	4½	96⅛ G.
dito II.	4½	96½ B
dito IV.	4½	92¼ G.
dito III.v.St.3½g.	3½	77 bz.
Cöln-Minden	4½	97 G.
dito II.	5	101½ bz.
dito	4	85 B.
dito III.	4	83⅝ bz.
dito	4½	94¾ bz.
dito IV.	4	84 bz.
dito V.	4	83 bz.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	79½ bz.
dito III. Em.	4½	— — —
Gal. Ludwigsb.	5	75¼ B.
Niederschl.-Märk.	4	89¼ G.
dito conv.	4	89⅝ bz.
dito III.	4	87 bz.
dito IV.	4½	97½ bz
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	— — —
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	— — —
dito C.	4	86½ G.
dito D.	4	86½ G.
dito E.	3½	78½ G.
dito F.	4½	94 B.
Oest.-Franz.	3	235 bz. u. B.
Oest. südl. St.-B.	3	220 bz
Rhein v. St. gar.	4½	— — —
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	94 B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1866	1865	Zf.	
Aachen-Mastrich	—	—	4	30 etw. bz. u. B
Amsterd.-Rottd.	6 19/20	—	4	104½ B.
Berg.-Märkische	7½	8	4	154½ bz.
Berlin-Anhalt	11⅝	13	4	223 bz.
Berlin-Görlitz	—	—	4	70 B.
dito St.-Prior.	—	—	5	99⅞ G.
Berlin-Hamburg	10	9½	4	159 bz. u. B.
Berl.-Potsd.-Mgd	16	16	4	219 bz.
Berlin-Stettin	7⅝	—	4	130 bz. u. B.
Böhm.-Westb.	5	—	5	59¼ bz.
Breslau-Freib.	8⅔	9	4	143½ bz.
Cöln-Minden	15⅝	—	4	148½ bz.
Cosel-Oderberg	¾	2¼	4	50¼ bz.
dito St.-Prior.	—	—	4½	73¾ bz.
dito dito	—	—	5	81 G
Galiz. Ludwigsb.	9	—	5	81½ bz
Ludwigsh. Bexb.	9⅕	10	4	151½ bz.
Magd.-Halberst.	25	15	4	199 B.
Magdb.-Leipzig	18⅓	—	4	272 bz.
Mainz-Ludwigsh	7½	—	4	121 bz.
Mecklenburger	3½	3	4	76¾ bz. u G.
Neisse-Brieger	4⅔	5 5/12	4	102½ bz.
Niedrschl.Märk.	4	4	4	91 bz.
Niedrschl. Zwgb.	4 1/15	3⅗	4	84 B.
Nordb.Fr.-Wilh.	3 11/15	—	4	79¾ à 80 bz
Oberschles. A.	10	11⅔	3½	178⅞ bz.
dito B.	10	11⅔	3½	159¾ bz.
dito C.	10	11⅔	3½	178⅞ bz.
Oestr.-Fr. St.-B.	5	—	5	104½ bz
Oest. südl. St.-B.	8	7⅗	5	102 à 102¼ bz.
Oppeln-Tarnow.	3¼	3¼	5	75 B
Rheinische	6¼	—	4	116⅞ bz.
dito Stamm-Pr.	6¼	7	4	117½ G.
Rhein-Nahebahn	—	—	4	28 bz. u. G.
Stargard-Posen	3½	—	4½	93½ bz.
Thüringer	8	8⅔	4	133¾ G.
Warschau-Wien	7 11/12	—	5	60¾ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	7 1/10	8½	4	158 G.
Braunschw. B.	—	—	4	85 etw. bz. u B
Bremer Bank	7 8/10	6½	4	117¼ G
Danziger Bank	7½	7 8/10	4	113½ B.
Darmst. Zettelb.	8	7½	4	94 B
Geraer Bank	8	7⅝	4	106½ G.
Gothaer „	7	7½	4	98 B.
Hannoversche B.	6⅔	4	4	84¼ bz.
Hamb. Nordd. B.	7⅝	9	4	119½ G.
„ Vereins-B.	7 21/32	8 19/32	4	109½ G.
Königsberger B.	6¾	6½	4	113 G.
Luxemburger B.	4	6	4	77 G.
Magdeburger B.	5 9/10	5½	4	92½ G.
Posener Bank	7	6½	4	100¾ etw bz.u.G.
Preuss. Bank.-A.	10 19/20	10 14/15	4½	152¼ bz.
Thüringer Bank	4	4	4	67½ B.
Weimar „	7	6½	4	83¼ etw. bz.
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	107¼ bz.
Coburg Credb.A.	8	8¼	4	89 B.
Darmstädter „	6	6½	4	82½ bz. u G.
Dessauer „	—	—	—	2⅛ bz. u. G.
Disc.-Com.-Anth	6½	—	4	98¼ etw. bz.
Genfer Credb.-A.	—	½	4	25¾ bz. u. G.
Leipziger „	4	—	4	79 B.
Meininger „	5¼	—	4	94¼ bz.
Moldauer Lds.-B.	—	—	4	17 bz
Oesterr.Credb.A.	5	—	5	55½ à56 à¼ bz.
Schl. Bank-Ver.	6½	7½	4	114 etw. bz. u. G.
Minerva	—	1	5	30⅞ B.
Fbr.v.Eisenbdf.	8½	5½	5	107½ etw. bz.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 26. Dezember, Nachm. 3 Uhr. Die Haltung der Börse war eine sehr feste. Die 3proc. hob sich von 69, 60 schließlich auf 69, 72½. Consols von Mittags 1 Uhr waren 90 gemeldet. Schluß-Course: 3proc. Rente 69, 72½. Ital. 5proc. Rente 56, 55. 3proc. Spanier —. 1proc. Spanier —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 405, 00. Credit-Mob.-Aktien 510, 00. Lombard. Eisenbahn-Aktien 386, 25. Oesterr. Anleihe von 1865 pr. opt. 305, 00. 6% Ver. St. pr. 1882 82.

London, 26. Dezbr., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course. Consols 90. 1% Spanier 32. Sardinier 72. Italien. 5% Rente 55¼. Lombarden 15⅝. Mexicaner 18. 5% Russen 86½. Neue Russen 85½. Silber 60¾. Türkische Anleihe 1865 32⅝. 6% Ver. Staat.-Anl. pr. 1882 72. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 8½ Sh. Wien 13 Fl. 45 Xr.

Wien, 24. Dezbr. (Abendbörse.) Wenig Geschäft. Creditactien 149, 60. Nordbahn 153, 50. 1860er Loose 81, 20. 1864er Loose 73, 00. Oesterr.-Franz. Staatsbahn 207, 60. Galizier —, —. Czernowitzer —, —.

Wien, 26. Dezember, Mittags. [Privatverkehr] Wenig Geschäft. Valuten rückgängig. Creditactien 149, 60, 1860er Loose 81, 30, 1864er Loose 73, 30, Staatsbahn 206, 70, Lombarden 200, —, Napoleonsd'or 10, 46½.

Frankfurt a. M., 26. Dezember. (Effecten-Societät.) Fest. Preußische Kassenscheine 105¼. Berliner Wechsel 105⅛. Wiener Wechsel 89¾. Amerikaner 76½. Oesterr. Bankantheile 642. Oesterr. Creditactien 132. 5proc. österr. Anleihe von 1859 58⅝. 1854er Loose 57¼. 1860er Loose 62⅜. 1864er Loose 65½. Baierische Präm.-Anl. 95⅝. Oesterreich. National-Anleihe 49¾. 4½proc. Metalliques 37¼.

Hamburg, 24. Dezbr., Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Fonds leblos. Valuten angenehm. Schluß-Course: National-Anleihe 50½. Oesterr. Credit-Actien 55½. Oesterr. 1860er Loose 60¾. Mexicaner —. Vereinsbank 110¼. Norddeutsche Bank 120¾. Rheinische 115⅝. Nordbahn 78¼. Altona-Kieler alte 139¼, dito neue 132½. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Prämien-Anleihe 85¾. 1866er Russ. Prämien-Anleihe 80⅓. 6proc. Verein.-St.-Anl. pr. 1882 69¾. Disconto 3 pCt.

Hamburg, 24. Dez. [Getreidemarkt] ruhig. — Weizen pr. Dezember 5400 Pfd. netto 152 Bancothaler Br., 151 Gld., pr. Frühjahr 151 Br., 150 Gld. Roggen ab Königsberg pr. April-Mai 80 bis 81 bez., pr. Dezbr. 5000 Pfd. Brutto 89 Br., 88 Gld., pr. Frühjahr 89 Br., 88 Gld. Oel geschäftslos, loco 25¾, pr. Mai 26¾. Kaffee fest. Zink 1500 Ctnr. pr. Frühjahr 14 Mk. 9 Sch. — Trübes Wetter.

Antwerpen, 24. Dez. Petroleum, raff. Type, weiß, matt, 53½ Frcs pr. 100 Ko.

Petersburg, 25. Dezbr. [Schluß-Course.] Wechselcours auf London 3 Monate 31 1/16 d., dto. auf Hamburg 3 Monate 28 5/16 Sch., dto. auf Amsterdam 3 Monate 155½ Ct., dto. auf Paris 3 Monate 327½ Cts., dto. auf Berlin 3 Monate —. 1864er Prämien-Anleihe 113. 1866er Prämien-Anleihe 106. Imperials 6 R. 25 Kop. Gelber Lichttalg (alles Geld im Voraus) —. Gelber Lichttalg (mit Handgeld) 51 geboten. Gelber Lichttalg loco —. Fester. Geldmangel.

Liverpool, 26. Dez., Mittags. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Guter Markt. Middling amerikanische 15, middling Orleans 15¼, fair Dhollerah 12, good middling fair Dhollerah 11⅝, middling Dhollerah 11¼, Bengal 8¾, good fair Bengal 9¾. Domra 12, Pernam 15⅞.

Paris, 26. Dezember, Nachmittag 3½ Uhr. Rüböl pr. Dezember 100, 50, pr. Januar-April 100, 50, pr. Mai-August 100, 50. Mehl pr. Dezember 76, 50, pr. Januar-April 77, 75. Spiritus pr. Dezember 61, 00.

London, 26. Dezember. Getreidemarkt (Schlußbericht). Für englischen Weizen höchste Preise vom 17. d. geboten, jedoch nicht dazu gelassen, fremder bei beschränktem Geschäft unverändert. Frühjahrsgetreide unverändert. — Schönes Wetter.

[Breslauer Börse vom 27. Dezember.] [Schluß-Course.] 1 Uhr Nachmittags. Russisch Papiergeld 79 11/12—80 bez. Oesterr. Banknoten 77¼ bis ⅜ bez. u. Gd. Schles. Rentenbriefe 91⅝ Br. Schles. Pfandbriefe 87⅝ Gd. Oesterr. National-Anleihe 51⅙ Br. Freiburger 144 bez. Neisse-Brieger —. Oberschles. Litt. A. und C. 179 bez. Wilhelmsbahn 50¾ Gd. Oppeln-Tarnowitzer 75 Br. Oesterr. Creditbank-Actien 56¾ Gd. Schles. Bank-Verein 114 Gld. 1860er Loose 62½ Gd. Amerikaner 76⅞—77 bez. Warschau-Wiener 61 Br. Minerva 30⅛ Gd.

Breslau, 27. Dezember. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	92—96	86	82—84	Gerste	58—59	55	50—53
do. gelber	88—91	85	82—84	Hafer	34	33	31—32
Roggen	66	67	65—64	Erbsen	68—70	64	55—60

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.

Raps	204	194	180	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen	188	178	168	
Sommerrübsen	168	158	148	
Dotter	168	158	148	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 16 Br., 15⅚ Gld.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. — Ctr. Roggen. — Ctr. Hafer. — Ctr. Rapskuchen. — Ctr. Rüböl. — Ctr. Leinöl. 30,000 Qrt. Spiritus

⊕ **Breslau**, 27. Dezember. Wind: Süd. Wetter: angenehm. Thermometer Früh 0 Grad Wärme. Bei mangelnden Zufuhren blieb der Geschäftsverkehr heute belanglos.

Weizen bei ruhiger Frage, pr. 84 Pfd. schles. weißer 83—95 Sgr., gelber 82—90 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen preishaltend, pr. 84 Pfund 64—67 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Gerste ohne Umsatz, pr. 74 Pfd. weiße 57—59 Sgr., gelbe 49—55 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Hafer ruhig, pr. 50 Pfd. 31—34 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Erbsen ohne Umsatz. — Wicken stilles Geschäft. — Oelsaaten schwaches Angebot. — Lupinen ohne Käufer. — Schlesische Bohnen schwach zugeführt. — Schlaglein behauptet. — Rapskuchen begehrt, 51—53 Sgr. pr. Ctr.

Die heute früh 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Clara** geb. **Wießner** von einem gesunden Mädchen beehrt sich hiermit statt jeder besondern Meldung anzuzeigen

Breslau, den 25. Dezember 1866.

[5569] **Gustav Neumann.**

Gestern Abend um neun Uhr verschied am Zehrfieber der Kaufmann **Eduard Prins**. Die Beerdigung ist Freitag früh 9 Uhr auf dem großen Kirchhof, Friedrich-Wilhelmstraße.

Breslau, den 25. Dezember 1866.

[5570] **Die hinterbliebenen Geschwister.**

Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere geliebte Frau, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter **Johanna Brühl** geborene **Neumann** in ihrem 71. Lebensjahre. — Friede ihrer Asche.

Breslau, den 26. Dezember 1866. [7058]

Die Hinterbliebenen.

Trauerhaus: Ohlauerstraße 14.

F. z. ⊙ Z. 31. XII. 5. J. Schl. □.

Betrifft die

Sparkasse des Breslauer Landkreises.

Mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 9. April d. J. ist das Statut vom 12. October 1865 der für den Landkreis Breslau zu errichtenden Sparkasse genehmigt worden. Das Curatorium der Sparkasse besteht aus dem jedesmaligen Kreis-Landrathe und 6 von der Kreis-Versammlung gewählten Curatoren. In Gemäßheit der Bestimmung des § 24 des Statuts mache ich hiermit die Namen der von der Kreis-Versammlung für die Jahre 1867, 1868 und 1869 gewählten Curatoren bekannt. Es sind dies die Herren:

General-Landschafts-Repräsentant v. **Haugwitz** auf Rosenthal;
Regierungs-Rath a. D. v. **Woyrsch** auf Pilsnitz;
Bank-Director **Fromberg** auf Schottwitz;
Commercien-Rath v. **Wallenberg** auf Schmolz;
Geheimer Ober-Regierungs-Rath **Elwanger** aus Kleinburg;
Freiherr v. **Richthofen** auf Carlowitz.

Breslau, den 17. Dezember 1866.

Der königliche Landrath **von Roeder.**

Im Anschluß an vorstehende Mittheilung machen wir hiermit bekannt, daß die Sparkasse für den Breslauer Landkreis mit **dem 1. Januar 1867** eröffnet werden soll. Das Local der Sparkasse befindet sich an der **Kleinburger-Straße Nr. 44, eine Treppe hoch.** Einzahlungen werden jeden **Mittwoch** und **Sonnabend** in den Vormittagsstunden von **9 bis 1 Uhr** angenommen. Die Sparkassen-Einlagen beginnen mit **10 Sgr.** und werden bis **100 Thlr.** angenommen. Sie werden mit **3⅓ pCt.** verzinst. Für die Sicherheit der Einlagen nebst Zinsen leistet der Kreis Garantie. Die Sparkasse ist hauptsächlich für die Bewohner des Breslauer Landkreises bestimmt, doch ist es auch anderen Sparern gestattet, die Anstalt zu benützen.

Breslau, den 17. Dezember 1866.

Das Curatorium der Sparkasse des Breslauer Landkreises.

v. **Roeder**, Landrath. v. **Haugwitz**. v. **Wallenberg-Pachaly**. **Fromberg**. v. **Woyrsch**. Freiherr von **Richthofen**. **Elwanger**. [2612]

Allgemeine Versammlung der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur.

Freitag, den 28. Dezbr., Abends 6 Uhr:

1. Jahresbericht. [5514]
2. Vortrag des Herrn Privatdocenten Dr. **Alwin Schultz**: Miscellen aus mittelalterlichen Chroniken und Annalen.

Pferde-Auction in Breslau.

Sonnabend, den 29. Dezember d. J., Früh 11 Uhr, wird an der alten Reitbahn (Gartenstraße) hierselbst, ein zum Cavallerie-Dienst untaugliches königliches Dienstpferd von unterzeichnetem Regiment gegen gleich baare Bezahlung öffentlich und meistbietend verkauft. [2638]

Leib-Kürassier-Regiment (Schlesisches) Nr. 1.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.